



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



# Kooperationsprojekt - Digitalisierung Drucksachen der Bremischen Bürgerschaft

## Drucksache / Bremische Bürgerschaft, Landtag 12. Wahlperiode, 1987-1988

19.11.1990 - Drucksache 12/1042

---

Staats-und Universitätsbibliothek Bremen - Digitale Sammlungen

**Große Anfrage der Fraktion der CDU****Leistungsfähigkeit im Hochschulbereich**

Die bremischen Hochschulen sind in erheblichem Maße in ihrer Konkurrenzfähigkeit gefährdet, und in der Öffentlichkeit wird bereits davon gesprochen, daß sie in die „akademische Drittklassigkeit“ abzustürzen drohen. Unter Abstimmung der Hochschulausbauplanung mit den anderen Hochschulstandorten im nordwestdeutschen Raum muß die Infrastruktur zum Aufbau konkurrenzfähiger Schwerpunkte in Lehre und Forschung an den Hochschulen Bremens und Bremerhavens den heutigen Anforderungen angepaßt werden. Deshalb muß der Forschungs- und Entwicklungsbereich im Land Bremen so vorangetrieben werden, daß er sich in einem verschärften Standortwettbewerb — auch im Hinblick auf den EG-Binnenmarkt — behaupten kann. Die Leistungsfähigkeit im bremischen Hochschulbereich muß endlich auf eine sichere Grundlage gestellt werden, damit die wissenschaftliche, technologische, wirtschaftliche und kulturelle Struktur der Region Bremens nicht gefährdet und eine weitere Abkopplung der Hochschulentwicklung im Land Bremen von den anderen Bundesländern verhindert wird.

Wir fragen daher den Senat:

1. Welche Stellung bezieht der Senat unter Berücksichtigung der in der Einleitung gesetzten Prämisse, daß sich die Hochschulen des Landes Bremen auch mit der Ausbauplanung der Hochschulen des Landes Niedersachsen abstimmen sollten?
2. Wie stellt sich der Senat die Umsetzung der Empfehlungen des Hochschulbeirats vor,
  - a) das Fächerspektrum der Hochschulen um naturwissenschaftliche (Grundlagen-) Fächer, lebende Sprachen und für die Region wichtige Gebiete der Ingenieurwissenschaften und Produktentwicklung zu erweitern und neue, angemessen ausgestattete Professuren für diese Gebiete einzurichten;
  - b) den akademischen Mittelbau für den Auf- und Ausbau leistungs- und konkurrenzfähiger Forschungsschwerpunkte zu verstärken;
  - c) den wissenschaftlichen Nachwuchs — insbesondere auch Frauen — für Hochschulen, außeruniversitäre Einrichtungen und der Wirtschaft zu fördern;
  - d) die Ausstattung der Hochschulen mit Technikern und sonstigem Personal zu verbessern;
  - e) die apparative Ausstattung an den Hochschulen im Zusammenhang mit Neuberufungen und den Aufbau von Forschungsschwerpunkten zu erneuern oder zu ergänzen;
  - f) die Kapazität der Hochschulen nach den für Bremen bundeseinheitlich prognostizierten Bedarfszahlen auszubauen?
3. Wie haben sich die Wissenschaftsausgaben und die Ausgaben für Forschung und Entwicklung
  - a) im Verhältnis zu den Bundesaussgaben für das Land Bremen,
  - b) im Verhältnis zu den Ausgaben der anderen Bundesländerseit 1980 entwickelt?

Wie beurteilt der Senat die Quote der Wissenschaftsausgaben und der Ausgaben für Forschung und Entwicklung des Bundes an das Land Bremen im Verhältnis zu der Quote der entsprechenden Ausgaben des Landes Bremen für diese Bereiche?

Welche Kosten-/Nutzenanalyse ergibt sich aus dem Wissenschafts- und Technologietransfer der Universität Bremen — aufgeschlüsselt nach den einzelnen Forschungsinstitutionen — für das Land Bremen?

4. Wie hat der Senat die Umsetzung des Hochschulsonderprogramms I im Land Bremen vollzogen?

Welche Stellen für wissenschaftliches und nichtwissenschaftliches Personal sind neugeschaffen und inzwischen besetzt worden, und welche Sach- und Investitionsmittel sind den am Hochschulsonderprogramm beteiligten Fächern für welche Maßnahmen zugeflossen?

Wie wird der Senat das Hochschulsonderprogramm II umsetzen?

5. Welche Perspektiven strebt der Senat an, um an den Hochschulen des Landes Bremen

- a) eine Verkürzung der Studienzeitdauer zu erreichen,
- b) die unterschiedlichen Ausbildungs- und Abschlußprofile von Universität und Fachhochschulen sicherzustellen,
- c) die Berufungs- und Ernennungsverfahren für die Professoren, die sich auf einen Zeitraum von bis zu drei Jahren erstrecken, zu verkürzen,
- d) für eine Vereinfachung der Verwaltungsabläufe zu sorgen,
- e) das Bibliothekswesen zu verbessern und zu sichern?

Dr. Schulte, Kudella und Fraktion der CDU